Ueber Carl May.

veröffentlichen jetzt die „Historisch-politischen Blätter“ einen Aufsatz aus der Feder des Dr. Cardauns, Chefredacteurs der „Kölnischen Volkszeitung“ mit dem Titel „Herr Carl May von der anderen Seite.“ Selbst die „Frankfurter Zeitung“, die übrigens für sich die Priorität der „Entlarvung“ May’s in Anspruch nimmt, schreibt von diesem Aufsatze: Mit anerkennenswerthem Eifer geht Dr. Cardauns der Fährte nach, die zur vollständigen Entlarvung des „frommen“ Carl May und zu dessen früherer Wirksamkeit auf dem Gebiete der pornographischen Literatur hinführt. In den „Historisch-politischen Blättern“ veröffentlicht Herr Cardauns soeben einen Aufsatz „Herr Carl May von der andern Seite“, worin May’s Colportage- und Schundromane: „Die Liebe des Uhlanen“, „Waldröschen“, „Der verlorene Sohn oder der Fürst des Elends“ u.s.w. mit allen ihren Ordinärseiten ergötzlich geschildert werden. Wer sich für die Sachen interessirt, mag den lehrreichen Artikel, aus dem der streng katholisch sich geberdende Carl May neuerdings recht beschädigt hervorgeht, in den „Historisch-politischen Blättern“ nachlesen. Wir können auch unsere Leser auf diesen Artikel verweisen, sofern sie sich um die Sache ferner interessiren.

Aus: Reichspost, Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Oesterreich-Ungarns, Wien. IX. Jahrgang, Nr. 80, 08.04.1902, S. 9.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017